

Thema des Monats der hessischen IHKs

November 2015

Wirtschaft in Hessen hält Kurs

Die hessische Wirtschaft bleibt trotz der unruhigen Nachrichtenlage auf einem guten Wachstumskurs. 43 Prozent der Unternehmen beurteilen ihre aktuelle **Geschäftslage** als „gut“, 48 Prozent als „befriedigend“ und lediglich neun Prozent als „schlecht“. Das **IHK-Geschäftsklima** für Hessen bleibt nahezu unverändert auf einem stabilen Niveau von starken 121 Zählern. Die gute konjunkturelle Entwicklung wird vor allem durch die hohe Konsumbereitschaft getragen. 23 Prozent der hessischen Unternehmen blicken zuversichtlich in die Zukunft und erwarten eine noch bessere Geschäftslage in den kommenden Monaten. Der Deutsche Industrie- und Handelskammertag schätzt für das bundesweite Wachstum ein Plus von 1,7 Prozent – diese Marke sollte die hessische Wirtschaft allemal erreichen, wenn nicht sogar übertreffen.

Das **Exportvolumen** der hessischen Unternehmen hat zuletzt weiter zugenommen. Der niedrige Euro-Kurs und die schrittweise Erholung der Eurozone, sowie die positiven konjunkturellen Entwicklungen in Großbritannien und auf dem US-amerikanischen Markt lassen die hessischen Exporteure insgesamt profitieren. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern sowie die nachlassende Wachstumsdynamik insbesondere in China wirken jedoch dämpfend und sorgen dafür, dass der Wachstums-Spielraum nach oben nicht ausgereizt wird. Während das **Investitionsklima** branchenübergreifend vor allem vor dem Hintergrund historisch niedriger Zinsen vergleichsweise verhalten ausfällt, zieht im Wohnungsbau die Investitionstätigkeit überdurchschnittlich an.

Der **Arbeitsmarkt** befindet sich nach wie vor in einer sehr guten Verfassung. Der Beschäftigungsaufbau der letzten Jahre wird sich weiter fortsetzen: 18 Prozent der hessischen Betriebe rechnet mit einem Ausbau ihrer Belegschaften. Lediglich elf Prozent gehen von einem Rückgang der Beschäftigung in ihrem Unternehmen aus. Beschäftigungsimpulse gehen zurzeit insbesondere von unternehmensbezogenen und personenbezogenen Dienstleistern aus. Jeder vierte, beziehungsweise jeder fünfte Dienstleister plant neue Arbeitsplätze zu schaffen.

Nach den **Risiken** für die zukünftige wirtschaftliche Entwicklung befragt, nennen 48 Prozent der Unternehmen die Inlandsnachfrage, direkt gefolgt von den wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen (43 Prozent). Angesichts deutlich gesunkener Energie- und Rohstoffpreise sehen hingegen über alle Branchen hinweg nur noch 22 Prozent der hessischen Unternehmen in deren Entwicklung ein wesentliches Risiko. In der Industrie ist es immer noch jedes dritte Unternehmen, das darin ein Risiko sieht. Trotz der positiven Beschäftigungszahlen befürchten weiterhin 37 Prozent der Unternehmen steigende Arbeitskosten und Fachkräfteengpässe bereiten 36 Prozent der Unternehmen Sorgen.